

aktuelles-studienrelevantes

3.....**Vorwort**
welcome back
4-5.....**Unsinn Studiengebühren**
eine Analyse
5.....**Existensminimum**
Wieviel Geld haben Studierende
6-8.....**TUGonline NEU**
Interview
8.....**Studien- und Prüfungsabteilung**
Die Neuerungen im Überblick

Sozialabbau auf allen Flanken! So oder so ähnlich scheint das Motto unserer Regierung. Speed kills! Scheint die Methode um diesen Sozialabbau durchzusetzen. Ohne Diskussionen, ohne Verhandlungen und blind für jegliche Alternativmodelle verbrechen Schüssel, Grasser und Co. tagtäglich ein Programm das massiv von unten nach oben umverteilt. Das trifft eben auch den Bereich der Hochschulen. Nachdem sie im Budget den Universitäten eine Milliarde weggenommen haben, nehmen sie jetzt auch noch 10 000 Schilling von jedem Studierenden. Aber warum? „Um das Budgetloch zu stopfen!“, so die naheliegende Antwort. Das aber kann ich mir nicht vorstellen, es sei denn 10 000 sind nur der Anfang und eine massive Erhöhung folgt der Einführung. Denn mit den abzuschätzenden Einnahmen aus diesem Studiengebührenmodell kann man, nach Abzug der wegfallenden Karteileichen und den Stipendienziehern sowie den Verwaltungs- und Einhebungskosten, höchstens noch die Löcher in meinen Socken stopfen. Warum also wirft man den freien Hochschulzugang über Bord? Für mich gibt es ein paar mögliche Hintergründe:

- a) 10 000 öS im Jahr sind wirklich erst der Anfang und weitere Erhöhungen sind bereits geplant.
 - b) Die Regierung hat Angst vor der längst fälligen Reform der Unis und versucht so über die Studierenden Druck auf Professoren und die Verwaltung auszuüben sich quasi selbst zureformieren.
 - c) Man versucht damit dem Gespenst Privatunis ein wenig den Schrecken zu nehmen. Denn hat sich in den Köpfen der Menschen der Gedanke, daß man für Bildung zahlen muß erst einmal festgesetzt, ist nicht mehr viel nötig und man kann auch „gute Bildung kostet mehr“ in die Gehirne einpflanzen. Dann kann sich der Staat aus seiner Bildungsverantwortung entziehen und die Akademikerschmiede den Privatunis überlassen. Das kann sich dann halt leider nicht mehr jedeR leisten, die die es können bekommen dafür aber eine perfekte Ausbildung.
- „HOST NIX – WIRST NIX!“
cu am 11. Oktober auf der Demo



Josef.Lackner@oeh.tu-graz.ac.at

Berufstätige Studierende – die wirklich ärmsten Schweine!

Jene Studierenden, die in irgendeiner Form erwerbstätig sind und davon leben müssen, spüren am eigenen Leib, daß der Tag nur 24 Stunden hat. Mit Ringen unter den Augen frühmorgens in die Firma, danach in die Vorlesung, am Abend bzw. in der Nacht für die nächste Prüfung lernen. Das Herzinfarktrisiko steigt und steigt wegen Schlafmangels, unregelmäßigen Essenszeiten und Dauerstreß. Das Leben ist doch wunderbar!

Vater Staat und Eltern steuern nichts zum Lebensunterhalt bei, man studiert länger, weil man arbeitet und zahlt brav Steuern und Sozialabgaben. Dafür darf man jetzt auch noch mehr Studiengebühren an den Finanzminister abliefern als alle anderen Studis! Im Fall von Beschäftigungslosigkeit besteht nur in Ausnahmefällen Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung.

Die Regierung beweist uns damit wieder einmal absolute soziale Treffsicherheit: sie zielt voll daneben...

Um diese hauptbetroffene Gruppe zu unterstützen und zu organisieren, haben wir eine eigene Webpage eingerichtet:
<http://oeh.tu-graz.ac.at/werkstudenten/>

Misch Dich in Deine eigenen Angelegenheiten ein! Unternimm was gegen diesen bildungspolitischen Wahnsinn und klink Dich ein! Du kannst bei Deinen Arbeitskollegen und bei Deinem Chef oder Deiner Chefin deponieren, was Du davon hältst. Unterstützende Materialien findest Du auf obiger Webpage.

- Susanne Fritz
- Alexander List
- Christine Zeiller

Impressum: TU INFO Mediadaten

Verlags- und Herstellungsort: Graz

Auflage: 10.000

Telefon: 0316/873-5101 e-mail: presse@oeh.tu-graz.ac.at Internet: oeh.tu-graz.ac.at
Redaktionsteam & Layout: Josef Lackner, Ulli Baumgartner, Gitte Cerjak, Susi Baumgartner,
Barbara Resch, Hannes Kocher, Silvia Allerbauer, Christian Holly Cartoon: Stefan Bruneder
Anzeigen: Thomas Braukmüller Mitarbeit: ReferentInnen und SachbearbeiterInnen der HTU; siehe
gekennzeichnete Artikel. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
in jedem Fall mit der Meinung des Redaktionsteams übereinstimmen.
Druck: Dorrong, Graz. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

